

Bad Homburg/Frankfurt am Main, 08. Mai 2017

Versorgung mit Titandioxid könnte Wachstum dämpfen

Ungeplante Produktionsstillstände in der Titandioxid-Erzeugung sowie eine weltweit knappe Versorgungslage haben in den vergangenen Wochen zu einem starken Preisanstieg und insbesondere zu unzureichender Verfügbarkeit des Zusatzstoffs geführt. Der Gesamtverband Kunststoffverarbeitende Industrie (GKV) und der Industrieverband Kunststoffbahnen (IVK Europe) weisen darauf hin, dass die aktuell guten Wachstumsperspektiven der Märkte für Kunststoffprodukte durch den Engpass beim Titandioxid schon bald gedämpft werden könnten. Die überwiegend mittelständisch geprägte Kunststoff verarbeitende Industrie kann die stark gestiegenen Kosten des Zusatzstoffs absehbar nicht vollständig an ihre Kunden weitergeben. GKV und IVK Europe appellieren an alle Titandioxid-Hersteller, im Interesse von Wachstum und Beschäftigung in der europäischen Kunststoff verarbeitenden Industrie eine ausreichende Versorgungslage in Europa wiederherzustellen.